

Für eine »Globalisierung mit Achtsamkeit«



Von Christian Schneebeck



Julia Klöckner (l.) im Gespräch mit Dietlind Grabe-Bolz. (Foto: csk)



Es ist fünf vor zwölf. Dass die Bundesministerin zu derart symbolträchtiger Uhrzeit am Kirchenplatz vorfährt, ist wahrscheinlich Zufall. Wie dringend Nachhaltigkeit und Regionalität ganz oben auf die politische Agenda gehörten, betont Julia Klöckner, in Merkels Kabinett für Ernährung und Landwirtschaft zuständig, in ihrer Rede dann gleich mehrfach. Als Schirmherrin besucht sie am Samstagmittag den »Tag der Regionen« in Gießen – und plädiert für »eine Globalisierung mit Achtsamkeit«.

Regionalisierung sei das »Standbein« der Gesellschaft, internationale Verflechtung ihr »Spielbein«, erklärt Klöckner. Sie wirbt um »ein besseres Verständnis der Stadtbevölkerung für die Landbevölkerung und umgekehrt« sowie dafür, dass jeder Einzelne »sein eigenes Einkaufsverhalten hinterfragt«. 81 Kilo unverdorbene Lebensmittel werfe ein Verbraucher hierzulande pro Jahr durchschnittlich in den Müll. Andererseits gäben Deutsche im Mittel nur elf Prozent ihres Haushaltseinkommens für Lebensmittel aus.

Um den Wert nachhaltiger Landwirtschaft bewusst zu machen, sei der »Tag der Regionen« unverzichtbar, so Klöckner. In Gießen erwarten sie am Samstag auch vereinzelte Proteste – vor allem für ein Verbot des Pflanzengifts Glyphosat. Bei ihrer Ankunft redet Klöckner darüber kurz mit Heide Blum vom Textilbündnis, später greift sie das Thema wieder auf und sagt, sie wolle »differenzierter diskutieren« und »von den Schlagworten wegkommen«. »Außerdem müssen wir darauf achten, dass wir nicht abwertend oder arrogant über Landwirte sprechen.«

Heiner Sindel, dem Vorsitzenden des Bundesverbands der Regionalbewegung, verspricht die Ministerin, dass künftig »mehr Geld für regionale Bewegungen« aus Bundesmitteln fließen werde. Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz legt den Schwerpunkt in ihrer Ansprache dagegen auf das 20-jährige Bestehen der Gießener Lokalen Agenda 21, das die Initiative beim »Tag der Regionen« feiert. Diese zeichne vor allem aus, »dass sie mit Bürgerbeteiligung funktioniert« und ihre Themen so »in die Mitte der Gesellschaft« hole.

Bevor Klöckner dem benachbarten Wochenmarkt einen Besuch abstattet, informiert sie sich bei einem Rundgang noch über die mittelhessischen Initiativen, die auf dem Kirchenplatz ausstellen. Einen besonders langen Stopp legt sie dabei am Stand der Ricarda-Huch-Schule ein, wo Christian Schmidt und seine Schüler ihr ein Projekt für Mehrweg-Kaffeetassen präsentieren. Jeder Becher könne bis zu 400 Mal benutzt werden. Zur Illustration hat die Jugendwerkstatt ein Seil mit genau 400 Bechern über den Kirchenplatz gespannt.

Zu den weiteren Ausstellern gehören neben zahlreichen Gruppen der Agenda 21 auch das Holz- und Technikmuseum, die Solidarische Landwirtschaft, das Textilbündnis und die Bäckerinnung. Zudem holt Christiane Janetzky-Klein in Gestalt von drei Rhönschafen wieder ein Stück Landwirtschaft in die Stadt, während die Jugendzahnpflege mit dem »Schnullerbaum« erstmals vertreten ist.

Der »Tag der Regionen« ist eine bundesweite Aktion der Regionalbewegung. Bis zum 7. Oktober versammelt seine 20. Auflage etwa 1000 Veranstaltungen rund um die Themen Nachhaltigkeit, Regionalität und Biodiversität. Dieses Jahr steht er unter dem Motto »Weil Heimat lebendig ist!«.